



Hi Kollegas!

Vorbei die Zeit der Augenweide und der leckeren Mittagessen – ja, ganz recht Leute, meine Überbetriebliche bei der Kammer ist Geschichte. Schade, die Rohrbiegearbeiten haben Spaß gemacht. Auf alle Fälle war jeden Tag um vier Uhr Feierabend. So einen Luxus hat man bei uns im Betrieb nicht. Jetzt weht wieder ein anderer Wind.

Als ich Montag zur Firma kam, war Geselle Jörg gerade dabei, Säcke mit Öl-Bindemittel in den Wagen zu packen. Da schwante mir schon nichts Gutes. Und Bingo! Als erste Tat nach meiner Rückkehr ins wirkliche Leben stand das Zerlegen eines kellergeschweißten Öltanks auf dem Programm. Ihr kennt das sicher auch: Das Restöl muss erst aus dem fast leeren Tank raus – und ich folgerichtig dafür

rein. Ganz klasse ist das, wenn der Domschacht dann nur so rund 25 Zentimeter Abstand zur Kellerdecke hat, vom Ölmief ganz zuschweigen. Ich sage Euch, das war ein Akt da reinzukommen! Und dabei noch die Frotzelei von Jörg: „Na, bei der Kammer rund und dick geworden?“

Aber seine kleine Sünde wurde kurze Zeit später bestraft. Da rollt ihm doch das Absauggebläse in einen offenen Sack mit Bindemittel. Das ganze Zeug raus – über den Gebläseschlauch – auf die Straße. Rund ums Haus brauner Nebel, der sich dann auch auf die parkenden Autos legte. Fünf Minuten später kam der Alte. Meine Güte hat der getobt. Ja ja, so kann's gehen . . .

Abends bin ich dann noch zu Chrissie. Habe ihr gleich erzählt was uns passiert ist. Die hat nur gelacht und „typisch“ gesagt. Eigentlich wollten wir noch um die Häuser. Aber ich war einfach zu groggy. So haben wir es uns in ihrem Dachgeschoss-Apartment noch gemütlich gemacht...

Bis demnächst

Euer Mike

**Infos bitte an
Mike per E-Mail**

mike.shk@gmx.de